

SoVD von der Bahn tief enttäuscht

OCHOLT/OTT – Bei den Bemühungen, die Bahn davon zu überzeugen, den Bahnhof in Ocholt barrierefrei zugänglich zu machen, ist die Politik nach Auffassung des Ortsverbandes Ocholt-Howiek im Sozialverband Deutschland (SoVD) keinen Schritt weitergekommen. Das liegt allein in der Verantwortung der Bahn, so Hans-Gerd Harms vom SoVD. Harms kritisierte den Ablauf des Ortstermins zwischen den Vertretern der Stadt, den Bundestagsabgeordneten Kossendy (CDU) und Mulhaupt (SPD) sowie den Repräsentanten der Bahn. Trotz vorliegender Lösungsvorschläge sei die Bahn darauf nicht eingegangen.

Unfall: Drei Verletzte

WESTERSTEDDE/OTT – Bei abgeschalteter Ampelanlage hat am Sonnabendabend auf der Kreuzung Ammerlandallee/Langebrügger Straße in Westerstede ein Autofahrer offenbar das Stopp-Zeichen übersehen. Im Kreuzungsgebiet stieß sein Pkw mit einem aus Richtung Burgforde nahenden Fahrzeug zusammen. Bei dem Aufprall wurden nach Polizeiangaben drei Autoinsassen leicht verletzt. Sie kamen in die Klinik.

Bienen von Krankheit befallen

Zwei betroffene Völker isoliert – „Keine akute Gefahr für weitere Tiere“

VON SVEN FRANZEK

EDEWECHT – Die für Bienen gefährliche Tierseuche „Amerikanische Faulbrut“ ist in Süd-Edewecht aufgetreten. Nachdem im Radius von einem Kilometer ein Sperrbezirk eingerichtet worden ist, sind nun zwei Einzelfälle festgestellt worden. Das teilt Matthias Sielker, stellvertretender Leiter des Veterinärämtes Ammerland, mit.

Es bestehe keine akute Ansteckungsgefahr für weitere Bienenvölker, sagt Sielker. Die Tiere hätten sich vermutlich im Spätsommer vergangenen Jahres infiziert. „Wir haben die betroffenen Völker isoliert.“ Diese würden nun – ohne Einsatz von Medikamenten – gegen die Krankheit behandelt. Die alten Waben seien verbrannt worden.

Sperrbezirk bleibt

Der Sperrbezirk – durch die Flugreichweite der Bienen vom Stock aus definiert – soll für ein Jahr lang weiterhin aufrecht erhalten werden. In dieser Zeit werde es drei weitere Untersuchungen geben, so der stellvertretende Ammerländer Veterinärämtesleiter.

„Für den Menschen ist die Amerikanische Faulbrut ungefährlich“, ergänzt Gerd Muck (70), Vorsitzender des Imkervereins Edewecht. Sie könnten bedenkenlos Bienen-



Mit einem „Smoker“ sorgt Ursula Muck dafür, dass die Bienen bei der Honigernte nicht stechen. BILD: SVEN FRANZEK

wachs und Honig verwenden. Diese Seuche hatten wir zuletzt im Jahr 1998 im Ammerland“, sagt Muck. Seit mehr als 15 Jahren würden jährlich die Bienenschwärme überprüft. Bei dieser Untersuchung sei auch der Befall mit der Amerikanischen Faulbrut festgestellt worden.

„Bienen sind Räuber“, erklärt seine Frau Ursula Muck (69). Sobald die in der Natur

vorkommende Nahrung knapp werde, zögen die Insekten mitunter aus, um bei benachbarten Völkern zu räubern. So habe sich das eine Volk in Edewecht vermutlich beim anderen angesteckt.

Vorteile des Vereins

Ursula Muck, die sich in der Familie hauptsächlich um die Imkerei mit insgesamt 50 Bienenvölkern kümmert,

FAULBRUT

Für die Biene ist die „Amerikanische Faulbrut“, eine bakterielle Brutkrankheit, sehr gefährlich. Der Erreger bildet widerstandsfähige Sporen, die ausschließlich die Larven über die aufgenommene Nahrung infiziert.

Die Sporen gelangen mit dem Futter in den Mitteldarm. Hier keimen sie innerhalb von 24 Stunden zu Stäbchen. Von dort aus vermehren sie sich im übrigen Gewebe. Die Bienenlarve stirbt.

In Deutschland ist die Krankheit anzeigepflichtig.

nennt auch die Vorteile des Vereins. „Wer als Imker neu zu uns kommt, wird von uns mehr als zwei Jahre lang betreut.“ Die Neuen dürften den Mucks bei der Arbeit über die Schulter schauen und mit sämtlichen Fragen zur Imkerei zu ihnen kommen. Gemeinsam verweisen die Mucks darauf, dass die etwa 200 Imker im Ammerland gut organisiert seien.

Kreuzfahrt auf der Donau

EDEWECHT/DOG – Der Ortsverband Edewecht des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) bietet erstmals eine Flusskreuzfahrt auf der Donau an. Mitfahren können bei der Tour auf den Spuren von „Kaiserin Sissi von Österreich“ alle interessierten Ammerländerinnen und Ammerländer. Geplant ist die Reise vom 10. bis 17. Oktober dieses Jahres. Wie es in einer Ankündigung ferner heißt, würden die Gäste bei der Reise zahlreiche Eindrücke in Österreich, der Slowakei und Ungarn erleben.

Die Flussfahrt soll in Passau sowohl beginnen als auch enden. Die Teilnehmer reisen mit einem komfortablen Donauschiff entlang des großen Stromes zu den Hauptstädten Wien, Bratislava und Budapest. Alle weiteren Informationen über den Reiseverlauf, über die Unterbringung der Gäste sowie über den Preis für die Kreuzfahrt können Interessierte unter ☎ 04405/202 bekommen.

„Cabaret“ wird erneut gezeigt

BAD ZWISCHENAHN/DOG – Aufgrund der großen Resonanz hat die Arbeitsgemeinschaft Musical- und Theater am Gymnasium Bad Zwischenahn/Edewecht sich dazu entschlossen, noch zweimal ihr Musical „Cabaret“ zu präsentieren. In dem Werk wird der Beschreibung nach ein schillerndes Porträt der „Goldenen Zwanziger“ gezeigt, es ist ein „Tanz auf dem Vulkan“ vor dem Nationalsozialismus, der bereits seine Schatten vorauswirft.

Die Aufführungen finden Sonnabend, 13. Juni, und Sonntag, 14. Juni, jeweils ab 19 Uhr im Forum des Zwischenahner Schulzentrums statt. Musical-Liebhaber können die Karten für die Aufführungen in den großen Pausen in der Pausenhalle des Zwischenahner Gymnasiums, im Sekretariat der Edewechter Außenstelle sowie an der Abendkasse kaufen.

Erinnerung an die Klassenfahrt nach Norderney

Ehemalige Mitschüler treffen sich gut 60 Jahre nach ihrer Entlassung in Augustfehn wieder

AUGUSTFEHN/LOH – Gut 60 Jahre nach ihrer Schulentlassung Ende März 1949 trafen sich jetzt acht von ehemals 21 Schülerinnen und Schülern wieder. Nach einer ersten Begrüßung im früheren Klassenraum der heutigen Bürgerschule wurden Erinnerungen an die Schulzeit während des Krieges und danach wieder lebendig. Kriegszeit, strenger Winter 1946, Schlesier kamen 1946 mit dem Zug, „Aktion Storch“ – Berliner Schüler 1947, im Moor Torf ringen für die Schulheizung und viele

weitere Themen waren den ehemaligen Schülern, die von der fünften bis zur zehnten Klasse (1942 bis 1949) in Augustfehn gemeinsam die Schulbank drückten, noch gut in Erinnerung.

„Wir haben eine fantastische Klassengemeinschaft gehabt. Wir haben Schüler aus dem Osten, die nichts außer ihrer Kleidung am Leib hatten, genau wie alle anderen Schüler in unsere Gemeinschaft aufgenommen“, erzählt Werner Orth, bei dem die Fäden des Treffens zusam-

men liefen. Die anderen Teilnehmer pflichten ihm bei und betonten, dass dieser Zusammenhalt nach dem Krieg noch gefestigter wurde.

1947 kam Horst Eggert („Janosch“) aus Hindenburg in ihre Klasse. „Er konnte damals schon sehr gut zeichnen“, erinnert sich Margret Wempen, die sich seit vielen Jahrzehnten mit einigen Mitschülerinnen zweimal im Jahr trifft. Vorgelesen wurde ein Brief einer Klassenkameradin aus Aschaffenburg, die leider nicht teilnehmen konnte.

„Wir waren schon mehrmals bei ihr zu Besuch“, erzählt Margret Wempen. Die anderen Teilnehmer waren aus dem näheren Umkreis, die weiteste Anreise hatte ein Mitschüler aus Hamburg. Während des Krieges seien sie von jungen Lehrerinnen unterrichtet worden, weil die männlichen Kollegen als Soldaten eingezogen waren. Nach dem Krieg hätten sie mit erfahrenen Studienräten ein gutes Lehrerpotential gehabt.

Auch die erste Klassenfahrt 1946 nach Norderney ha-

ben alle noch vor Augen: „Wir haben Nahrungsmittel, wie Kartoffeln, Zucker, mit in die Jugendherberge genommen. Außerdem waren wir die einzige Klasse, die zu dieser Zeit überhaupt auf Klassenfahrt fuhr. Dafür hat sich unsere damalige Lehrerin stark gemacht“, erinnern sich mehrere Schüler. Die Aufführung des Stückes „Christopher Columbus“ auf plattdeutsch sorgt noch heute für Heiterkeit: „Steckrüben dienten als Kokosnüsse und schmeckten zudem noch sehr lecker.“



... Kuscheltier sucht neues Zuhause!

14. Juni 2009, Weser-Ems-Halle.

Dieses Jahr gibt es einen kostenlosen Kinderflohmarkt von Kindern für Kinder mit vielen tollen Spielsachen und Kleidungsstücken. Wenn ihr mitmachen wollt, könnt ihr eure Sachen auf einer Decke von 2x2 Metern verkaufen. Anmelden könnt ihr euch im Internet unter www.oldenburger-familienfest.de oder ihr schickt ein Fax mit Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer an die 0441 9988-3056. Ihr erhaltet dann von uns eine Anmeldebestätigung und eure Stand-Nummer.

